

**Das Projekt
„Schulbegleiter“
in Baden-
Württemberg:
Konzept –
Erfahrungswerte –
Grenzen – Probleme**



**Deutsches Institut
für Urbanistik
Praxisworkshop:
*Inklusive und
sozialraumorientierte
Schulentwicklung an
der Schnittstelle zur
Jugendhilfe***

11. – 12.11.2024

Ruth Himmel



GLIEDERUNG

Einleitung: Eingangsgedanke und die Realität

Das Projekt „Schulbegleiter“

Einblicke in die Begleitforschung

Fazit

Diskussion

INKLUSION – DIE REALITÄT

EINGANGSGEDANKE

Inklusion – wo stehen wir?



Bildquelle: Universitätsklinikum Ulm

EINGANGSGEDANKE

Inklusion – wo stehen wir?

Antidiskriminierungsstelle des Bundes:

„Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch die Möglichkeit erhalten soll, sich umfassend und gleichberechtigt an der Gesellschaft zu beteiligen. [...] Vielfalt wird als normal vorausgesetzt. Daher müssen Strukturen geschaffen werden, durch die sich alle Menschen unabhängig von unterschiedlichen Voraussetzungen einbringen können.“



Bildquelle: Universitätsklinikum Ulm

Teilhabe braucht Equity als Ansatz ...
also nicht (nur) gleiches Recht für alle
(equality), sondern **jedem oder jeder die
Förderung der Teilhabe, die er oder sie
benötigt!**

und Inklusive
Rahmenbedingungen

INKLUSION IN DER SCHULE

*„Menschen mit Behinderungen [sollen] gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, Zugang zu einem **integrativen**, hochwertigen und unentgeltlichen Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen haben.“ (24 (2) b, UN-BRK)*

und heißt für alle Schülerinnen und Schüler

- ... **Dazuzugehören**
- ... **sich willkommen und akzeptiert zu fühlen**
- ... **Teilhaben zu können**

... im Unterricht, in den Pausen
und der Nachmittagsbetreuung
... bei Ausflügen, Exkursionen
oder auf Klassenfahrten

... gelungene Inklusion denke ich, entscheidet letztendlich das Kind: Wenn es in einer Schule ist, wo es sich wohl fühlt, wo es sich ernst genommen fühlt, wo es Freunde hat, wo es nicht ausgelacht wird, wo andere Schüler sich freuen, wenn dieses Kind auch dabei ist und es nicht als Last sehen, oder sich sogar dann in irgendeiner Form benachteiligt fühlen, weil das Kind Sonderrechte hat ... wenn es als nichts Besonderes mehr erachtet wird. Ich denke, dann ist es eine gelungene Inklusion



„In Deutschland fehlt die Bereitschaft, die Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention konsequent umzusetzen [...].

Britta Schlegel, Leiterin der Monitoring-Stelle UN-Behindertenrechtskonvention des Instituts - Concluding observations on the combined second and third periodic reports of Germany (Okt. 2023)

Pressemitteilung, 8. September 2021

Inklusive Bildung: Bundesländer verstoßen gegen UN-Konvention

Das Recht auf gemeinsames Lernen von Kindern mit und ohne Behinderungen wird in Deutschland unzureichend umgesetzt

Eine Reihe von Bundesländern verletzt systematisch die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention zur Schaffung eines inklusiven Bildungssystems. Während Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein bei der Umsetzung der Inklusion in den Schulen deutlich vorangekommen sind, findet diese in den meisten anderen Bundesländern nur unzureichend statt. Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz sind weitgehend untätig geblieben oder verzeichnen seit Geltung der UN-Konvention 2009 sogar Rückschritte. Zu diesem Ergebnis gelangen Sebastian Steinmetz, Michael Wrase, Marcel Helbig und Ina Döttinger in einer am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) entstandenen Studie. Sie ist im Nomos-Verlag erschienen.



Deutsches Schulbarometer 2024

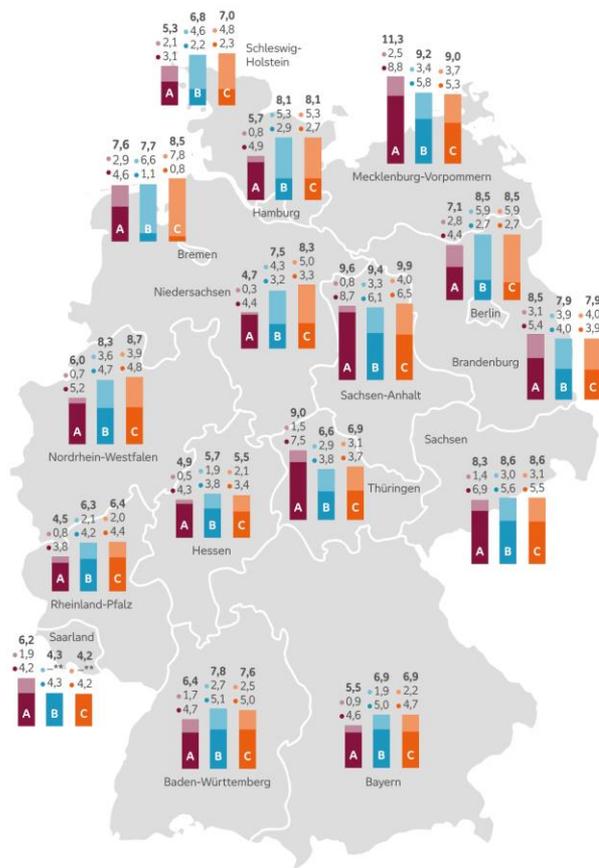
Mehrheit der Lehrkräfte sieht Inklusion als große Belastung

Viele Lehrer sehen sich schlecht auf Klassen vorbereitet, in denen es große Unterschiede bei Leistung und Herkunft gibt. Das schade der Unterrichtsqualität, geben sie an.

SCHULISCHE INKLUSION UND EXKLUSION IM DEUTSCHLANDVERGLEICH

Steigende Förderquoten in mehr als zwei Drittel der Bundesländer (2008/09 ↔ 2020/21)

.. und stagnierende bzw. steigende Exklusionsquoten v.a. Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg



Bundesweiter Vergleich*

Schuljahr 2020/2021 (C)

Förderquote: 7,7

● Inklusionsquote: 3,5

● Exklusionsquote: 4,3

Schuljahr 2018/2019 (B)

Förderquote: 7,6

● Inklusionsquote: 3,2

● Exklusionsquote: 4,4

Schuljahr 2008/2009 (A)

Förderquote: 6,0

● Inklusionsquote: 1,1

● Exklusionsquote: 4,9

* Rundungsdifferenz in Wert enthalten.

Schuljahr 2020/2021 (C)

Förderquote insgesamt

● Inklusionsquote

● Exklusionsquote

Schuljahr 2018/2019 (B)

Förderquote insgesamt

● Inklusionsquote

● Exklusionsquote

Schuljahr 2008/2009 (A)

Förderquote insgesamt

● Inklusionsquote

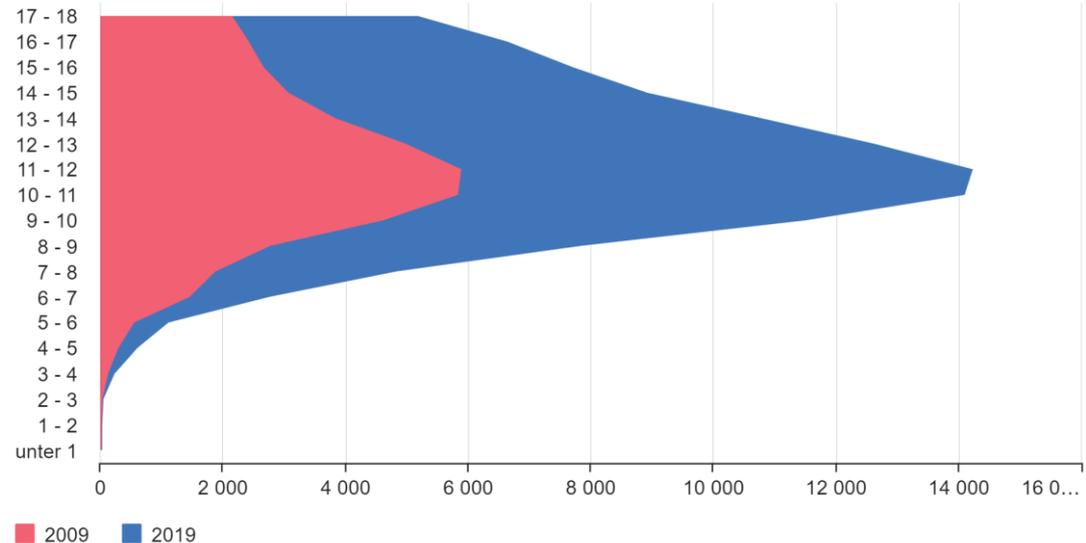
● Exklusionsquote

SEIT JAHREN STEIGEN DIE ZAHLEN FÜR EINGLIEDERUNGSHILFEN (SGB VIII) STARK AN

Eingliederungshilfen für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung

Jährliche Hilfen

Alter (von ... bis unter ... Jahren)



Im Jahr beendete Hilfen sowie Bestand am Jahresende

Fast die Hälfte (48 %) der Hilfen für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren

Fast drei von vier Hilfeempfänger sind Jungen (73 %)

„Schulbegleitungen und Integrationsassistenten: haben im Schulalltag an Bedeutung gewonnen – dies dürfte eine Ursache für den Anstieg der gewährten Hilfen sein.“

(vgl. destatis)

EBENSO STEIGEN AUCH DIE LEISTUNGEN ZUR TEILHABE AN BILDUNG (SGB IX, 2020-2022)

Empfänger von Eingliederungshilfe: Deutschland, Jahre, Geschlecht, Altersgruppen, Leistungsarten

Statistik der Empf. v. Eingliederungshilfe (SGB IX)

Deutschland

Empfänger von Eingliederungshilfe (Anzahl)

Jahr Leistungsarten		männlich		weiblich		Insgesamt	
		unter 18 Jahre	Insgesamt	unter 18 Jahre	Insgesamt	unter 18 Jahre	Insgesamt
2020							
SGB-9-2-003	Leistungen zur Teilhabe an Bildung	52 930	59 610	27 995	32 695	80 925	92 305
	Insgesamt	182 250	559 230	91 845	380 450	274 095	939 680
2021							
SGB-9-2-003	Leistungen zur Teilhabe an Bildung	54 350	60 580	28 725	33 065	83 075	93 645
	Insgesamt	197 240	583 960	98 295	395 995	295 530	979 955
2022							
SGB-9-2-003	Leistungen zur Teilhabe an Bildung	57 985	64 195	30 455	34 815	88 440	99 015
	Insgesamt	206 555	595 585	102 465	404 940	309 020	1 000 525

+ ca.
9%



ZUNAHME VOR ALLEM IM FÖRDERSCHWERPUNKT EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG

TABELLE 3: Verteilung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf auf die Förderschwerpunkte im Zeitverlauf (ohne Kranke*)

Förderschwerpunkte	2008/09		2020/21	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Lernen	210.952	44,7	228.121	39,9
Emotionale und soziale Entwicklung	55.442	11,7	103.571	18,1
Sprache	51.299	10,9	59.230	10,4
Geistige Entwicklung	77.292	16,4	100.040	17,5
Körperliche und motorische Entwicklung	31.150	6,6	39.479	6,9
Hören	14.890	3,2	21.970	3,8
Sehen	7.010	1,5	9.916	1,7
übergreifend/ohne Zuordnung**	24.331	5,2	8.881	1,6
insgesamt	472.366	100,0	571.208	100,0

* anders als in Tabelle 1 einschließlich der Schülerinnen und Schüler des Saarlandes, die dort für die Förderschulen, nicht aber für die allgemeinen Schulen berichtet werden

** darunter 2020/21 1.393 mit den zusammengefassten Schwerpunkten Lernen, Sprache sowie Emotionale und soziale Entwicklung

Quellen: Berechnungen auf der Grundlage von KMK 2010 und KMK 2022

UND WAS IST MIT DEN SCHULEN?

- Concluding observations on the combined second and third periodic reports of Germany → **"Stagnation auf niedrigem Niveau"** (Hollenbach-Biele, Lepper, Bertelsmann Stiftung, 2023)
- Forsa-Umfrage (2020), N= 2127 Lehrkräfte in Deutschland
nur etwas mehr als die Hälfte (56%) halten gemeinsamen Unterricht grundsätzlich für sinnvoll
- Schülerbarometer (2024), N= 1608 Lehrkräfte in Deutschland
 - 68% der Lehrkräfte glauben in einer inklusiven Beschulung leide die Qualität des Unterrichts
 - 77% der Lehrkräfte glauben, dass Schüler*innen mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der inklusiven Beschulung nicht die spezielle Unterstützung bekommen, die sie brauchen

letztendlich wird Inklusion aber nur mit und in den Schulen realisiert werden können...

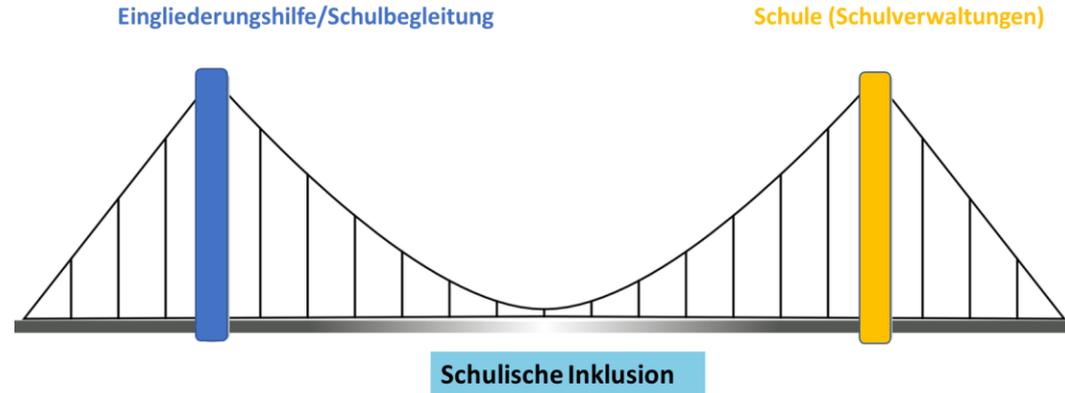
Was spricht gegen die gemeinsame Unterrichtung von allen Kindern mit und ohne Behinderung?

	2015 %	2017 %	2020 *) %
- individuelle Förderung beider Gruppen nicht möglich	19	10	21
- Regelschule kann erhöhten Förderbedarf behinderter Kinder nicht leisten	15	14	12
- Benachteiligung nicht behinderter Schülerinnen und Schüler durch Inklusion (Lernbehinderungen)	11	13	12
- Überforderung der Lehrkräfte	8	6	9
- Überforderung/Frustration der behinderten Kinder in der Regelschule	10	8	8
- Ausgrenzung/Diskriminierung behinderter Kinder	6	5	8
- Heterogenität der Leistungsfähigkeit	7	7	7
- zusätzlicher Zeitaufwand	3	4	4
- fehlender „Schutzraum“ für Behinderte in der Regelschule	3	1	3
- leistungsorientiertes (dreigliedriges) Schulsystem	4	2	2
- fehlendes (Fach-) Personal an Regelschulen	28	21	31
- ungenügende materielle Ausstattung (Größe der Klassenräume, Aufzüge, etc.)	16	17	25
- mangelnde Ausbildung bzw. Schulung der Lehrkräfte für Inklusion	17	17	20
- Größe der Schulklassen	10	8	12
- allg. Voraussetzungen/Rahmenbedingungen für Inklusion nicht gegeben	8	4	9
- mangelnde finanzielle Ausstattung für Inklusion	14	10	7
- abhängig von Art der Behinderung	12	10	12
- abhängig von der Schwere der Behinderung	6	4	4
- nichts, weiß nicht	6	7	9

*) offene Abfrage, Nennungen ab 2 Prozent, Mehrfachnennungen möglich

FAZIT SCHULBEGLEITUNG

Schulbegleitung ist nach wie vor zentraler Pfeiler schulischer Inklusion in einem immer noch nicht inklusiven Schulwesen in Deutschland



An **Schulbegleitung und exklusiver Beschulung** ist „seismographisch“ ablesbar wie der Anspruch von Kindern und Jugendlichen auf Teilhabe im schulischen Bereich und in der Folge der Ratifizierung der UN- Behindertenrechtskonvention (nicht) umgesetzt wird, z.B.

- **welche Verbesserungen noch nötig wären ...**

PROJEKT SCHULBEGLEITER IN BADEN- WÜRTTEMBERG

AM ANFANG ...

- ungeklärte Aufgabenbereiche von Schulbegleiterinnen und -begleitern
 - kein verbindliches Tätigkeitsprofil / Reibungsverluste in der Kooperation zwischen dem „System Schule“
 - Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung, Schulbehörde, Eltern, Mitschüler –
und Schulbegleiterinnen und -begleiter
- ungeklärte Zuständigkeitsverteilung (Kostenträger)
- ungeklärte Aufsichtspflicht
- Umgang bei Kinderschutzfällen
- Datenschutz
-

ÜBER 10 JAHRE PROJEKT SCHULBEGLEITUNG DER BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG (2013-2024)

2013 2014 2015 2016 2017 2018 2019 2020 2021 2022 2023 2024

Bestandserhebung
(Schulen, SB)

Corona-
Befragung SB

Nach-Befragung
(Schulen, SB)

Entwicklung des Curriculums

Online-Curriculum

Multiplikatorenschulungen

Train-the-
Trainer

Evaluation der Schulungen

Rechts-
expertise

Rechts-
expertise

Fachtagung
Berlin

Fachtagung
Stuttgart

Fachtagung
Stuttgart

Fachtagung
Berlin

Tanja Besier, Dorothee Blaumer,
Katharina Henn,
Ruth Himmel, Birgit Möhrle, Henriette
Schneider-Haßloff, Leonore Thurn,
Annabel Zwönitzer, Ute Ziegenhain
und Jörg M. Fegert

Klinik für Kinder- und
Jugendpsychiatrie/Psychotherapie des
Universitätsklinikums Ulm

ZENTRAL: DIE ENTWICKLUNG DES FORTBILDUNGSCURRICULUMS

„verdichtetes“ und exemplarisches Vorgehen

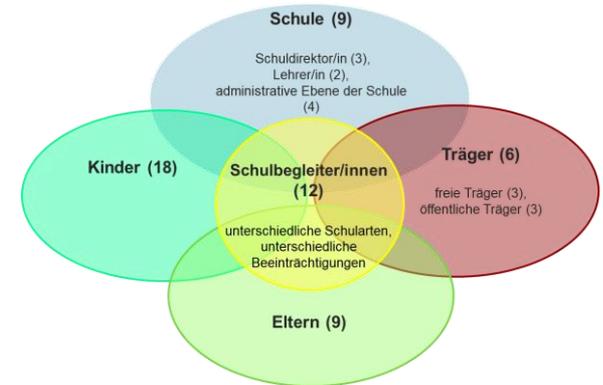
→ relevante Inhalte (Grundlagen- und Handlungswissen) werden anhand von **Fallvignetten** vermittelt

typische Konflikte / Reibungsverluste zwischen Besonderheiten der Kinder und schulischen Anforderungen (z.B. Überstimulation bei einem Kind mit Autismus-Spektrum - Störung und Umgang mit den Symptomen der „Störung“)

Methoden

- ✓ Vermittlung von Basiswissen über kurze Präsentationen und Handouts
- ✓ vertieftes Wissen z.B. über Beeinträchtigungsformen mittels Handouts/Infoblätter
- ✓ interaktive Lernelemente Fallarbeit, Rollenspiele, Gruppendiskussionen
- ✓ mediale Elemente Videosequenzen

Wissensfundus:
Vertiefende Interviews (N = 54) und
prozessbegleitende Fokusgruppen



Wichtig war eine realistische und (zeit-) ökonomische Umsetzung und Gestaltung des Curriculums

DAS CURRICULUM / DIE FORTBILDUNG „SCHULBEGLEITER“

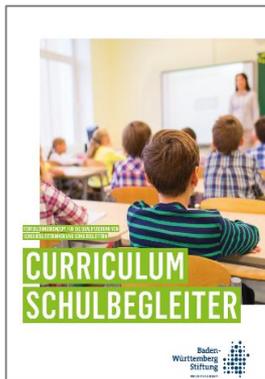
- ✓ 12 Module à 90 min
- ✓ Veranstaltungsform:
 - in Präsenz häufig 3-tägige Blockveranstaltung
 - Online häufig an 4 Halbtagen oder als Abendveranstaltung mit 6 Terminen
- ✓ Zielgruppe: Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter mit unterschiedlichen Vorerfahrungen
- ✓ 15 - 20 Teilnehmende pro Kurs

Tag 1	Tag 2	Tag 3
Modul 1 Einführen, Kennenlernen	Modul 5 Herausfordernde Situationen meistern	Modul 9 Rechtliche Grundlagen
Modul 2 Schulbegleitung gestalten	Modul 6 Intervision I	Modul 10 Intervision II
Modul 3 Fokus: individuelle Entwicklung – individuelle Begleitung	Modul 7 Beziehung und Kommunikation	Modul 11 Kooperation in der Schule
Modul 4 Peers – Teil-Der-Klasse-Sein	Modul 8 Psychohygiene/Selbstfürsorge	Modul 12 Abschluss, Feedback

EINBLICK VIDEOS – MODUL 05: HERAUSFORDERNDE SITUATIONEN MEISTERN



ENTWICKELTE MATERIALIEN IM PROJEKT



geschützte Materialien –
nur für fortgebildete Multiplikator*innen

Rechtliche und praktische
Informationen und Tipps zur
Gestaltung von Teilhabe im
schulischen Kontext

Rechtexpertise zum
Thema Schulbegleitung
(2 überarb. Auflage 2021)



bestellbar bzw. Download über die
Baden-Württemberg Stiftung
<https://www.bwstiftung.de/>

VERSTETIGUNG DER FORTBILDUNG „SCHULBEGLEITER“ IN BADEN-WÜRTTEMBERG

über Multiplikatorensystem und Train-the-Trainer



nur fortgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dürfen die Fortbildung Schulbegleiter anbieten (Qualitätssicherung)

Fortbildungen Schulbegleiter werden von den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (und ggf. Ihrem Träger) selbstständig angeboten

5 aktive Trainerinnen bieten jährlich/nach Bedarf eine Multiplikatorenschulung an

Train-the-Trainer
2-tägige Fortbildung

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
2-tägige Fortbildung,
nach Abschluss Zertifikat

nach erfolgreichem
Abschluss (Zertifikat)
und mit geeigneter
Qualifikation

fortgebildete Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter
3-tägige Fortbildung bzw. 12 Module;
nach Abschluss Zertifikat

VERSTETIGUNG DER FORTBILDUNG „SCHULBEGLEITER“ IN BADEN-WÜRTTEMBERG

über Multiplikatorensystem und Train-the-Trainer

Wo stehen wir heute:

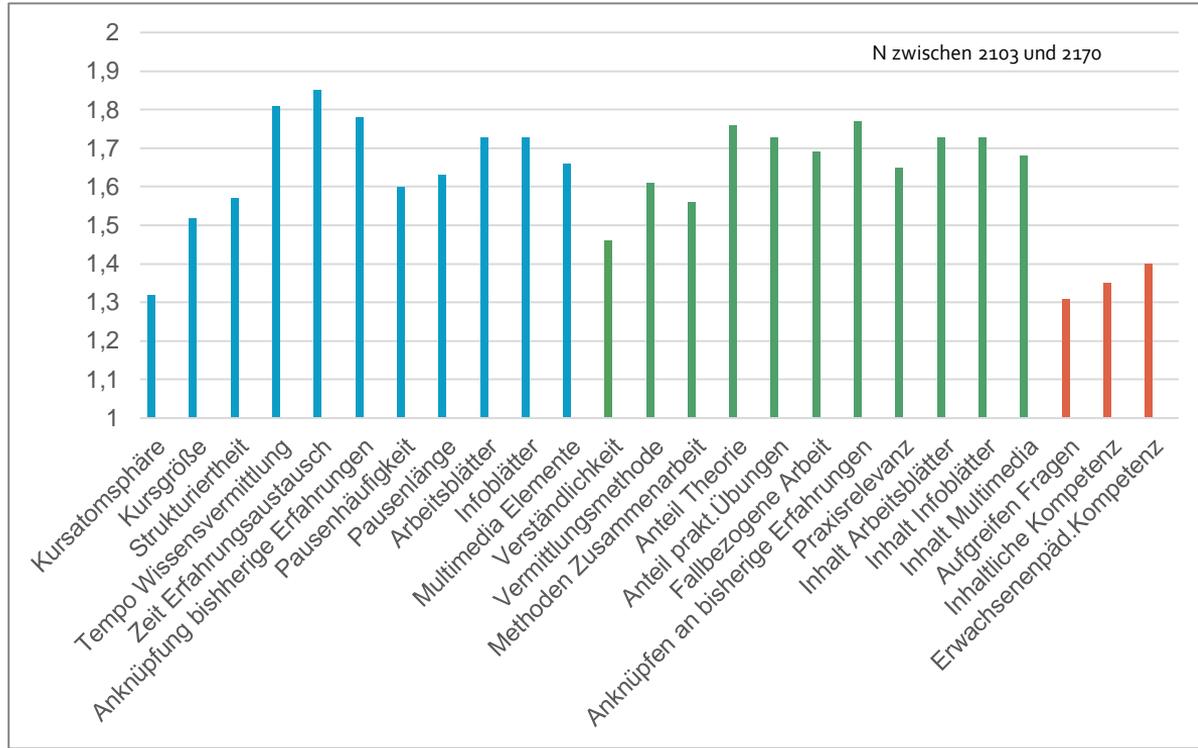
- 78 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Baden-Württemberg
- Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in 33 der 44 Stadt- und Landkreis (75 %)
- beschäftigt bei vielen verschiedenen Trägern; einige freiberuflich
- > 2000 Schulbegleiterinnen und Schulbegleiter durchliefen die Fortbildung

Qualifikation



unsere ersten Multiplikatorinnen
und Multiplikatoren

WIE KOMMT DIE FORTBILDUNG AN?



Bewertung: 1 (sehr gut) – 5 (schlecht)

Evaluation seit 2017

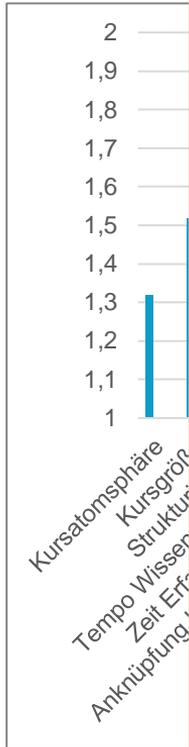
Fragebogen zur Fortbildung „Schulbegleitung“

Bitte kreuzen Sie im Folgenden an, was Ihrer Meinung nach zutrifft:

Kursstruktur	1 sehr gut	2 gut	3 zufriedenstellend	4 ausreichend	5 schlecht
1. Kursatmosphäre	<input type="checkbox"/>				
2. Gruppengröße	<input type="checkbox"/>				
3. Strukturiertheit des Vorgehens	<input type="checkbox"/>				
4. Tempo der Wissensvermittlung	<input type="checkbox"/>				
5. Zeit für Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/>				
6. Anknüpfung an bisherige Erfahrungen	<input type="checkbox"/>				
7. Pausenhäufigkeit	<input type="checkbox"/>				
8. Pausenlänge	<input type="checkbox"/>				
9. Arbeitsblätter (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				
10. Infoblätter (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				
11. Multimediale Elemente (Videos) (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				
Kursinhalte	1 sehr gut	2 gut	3 zufriedenstellend	4 ausreichend	5 schlecht
12. Verständlichkeit	<input type="checkbox"/>				
13. Eingesetzte Vermittlungsmethoden	<input type="checkbox"/>				
14. Methoden der Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>				
15. Anteil an Theorie	<input type="checkbox"/>				
16. Anteil an praktischen Übungen	<input type="checkbox"/>				
17. Fallbezogene Arbeiten (z.B. Interviews)	<input type="checkbox"/>				
18. Anknüpfung an Ihre bisherige Erfahrungen	<input type="checkbox"/>				
19. Praxisrelevanz des Kurses	<input type="checkbox"/>				

z.B. Kursstruktur, Kursinhalte, Kursleitung; spezifisch online: Zufriedenheit mit Technik, mit didaktischer Umsetzung im Online-Format

WIE KOMMT DIE FORTBILDUNG AN?



Bei allen Items liegen die Mittelwerte im sehr guten Bereich

Struktur, Inhalt und didaktische Vermittlung der Fortbildung insgesamt sehr gut

Umstellung auf Online-Format von den Kursleitungen sehr gut bewältigt

Wunsch der Online-Teilnehmer an zukünftige Fortbildung:

- Präsenz: 17,4%
- digital: 35,24%
- hybrid: 47,36%

Weiterempfehlungsquote: 98,4%

Evaluation seit 2017

BADEN WÜRTTEMBERG STÄTTLING

Kindes- und Jugendberufshilfe

Fragebogen zur Fortbildung „Schulbegleitung“

Bitte kreuzen Sie im Folgenden an, was Ihrer Meinung nach zutrifft:

Kursstruktur	1	2	3	4	5
	sehr gut	gut	zufriedenstellend	ausreichend	schlecht
1. Kursatmosphäre	<input type="checkbox"/>				
2. Gruppengröße	<input type="checkbox"/>				
3. Strukturiertheit des Vorgehens	<input type="checkbox"/>				
4. Tempo der Wissensvermittlung	<input type="checkbox"/>				
5. Zeit für Erfahrungsaustausch	<input type="checkbox"/>				
6. Anknüpfung an bisherige Erfahrungen	<input type="checkbox"/>				
7. Pausenhäufigkeit	<input type="checkbox"/>				
8. Pausenlänge	<input type="checkbox"/>				
9. Arbeitsblätter (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				
10. Infoblätter (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				
11. Multimediale Elemente (Videos) (Aufbereitung)	<input type="checkbox"/>				

Kursinhalte	1	2	3	4	5
	sehr gut	gut	zufriedenstellend	ausreichend	schlecht
12. Verständlichkeit	<input type="checkbox"/>				
13. Eingesetzte Vermittlungsmethoden	<input type="checkbox"/>				
14. Methoden der Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/>				
15. Anteil an Theorie	<input type="checkbox"/>				
16. Anteil an praktischen Übungen	<input type="checkbox"/>				
17. Fallbezogene Arbeiten (z.B. Intervention)	<input type="checkbox"/>				
18. Anknüpfung an Ihre bisherigen Erfahrungen	<input type="checkbox"/>				
19. Praxisrelevanz des Kurses	<input type="checkbox"/>				

1

z.B. Kursstruktur, Kursinhalte, Kursleitung; spezifisch online: Zufriedenheit mit Technik, mit didaktischer Umsetzung im Online-Format

FEEDBACK TEILNEHMERINNEN UND TEILNEHMER

Ich kann ansonsten nur Lob aussprechen, der Kurs, die Leitung, die Teilhaber waren einfach super!

Da ich als Schulbegleiterin neu dabei bin, fand ich alles sehr wichtig und fühle mich gut für die Praxis vorbereitet

Diese Fortbildung ist ungemein hilfreich und sollte am besten zu Beginn der Tätigkeit Pflicht sein!

wird mir für meinen weiteren beruflichen Weg sehr weiter helfen

Es war super, ich bin begeistert und regelrecht geflasht

mega tolle Stimmung bei uns, sehr persönlich, ganz tolle Dozentin

Ich fand es super, dass wir so viele Aufgaben in Gruppenarbeit erarbeitet haben.



BEGLEITFORSCHUNG

BEGLEITFORSCHUNG IM PROJEKT SCHULBEGLEITER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

	Bestandsanalyse (2013)		Coronabefragung (2020)		Abschlussbefragung (2023)	
	Befragung Schulen*	Befragung Schulbegleiter	Befragung Träger	Befragung Schulbegleiter	Befragung Schulen*	Befragung Schulbegleiter
N	N=1696 davon Schulen mit SB N= 532 (34,9%)	N=526	N=29	N=246	N=594 davon Schulen mit SB N= 387 (65,2%)	N=418
Teilnehmende	GS: 246 (41,4%) GMS: 26 (4,4%) HS/WRS: 23 (3,9%) GS/HS/WRS: 100 (16,9%) RS/WRS: 75 (12,7%) Gym: 102 (17,2%) Waldorfsch.: n.e Sonstige: 20 (3,4%)	w: 85,8% dt. Nationalität: 96% mittlerer-höherer Bildungsabschluss: 93,2%	freie Träger Jugendhilfe: 70 % Eingliederungshilfe: 21 % öffentlicher Träger: 10 %	w: 89,1% dt. Nationalität: n.e. mittlerer-höherer Bildungsabschluss: 92,4%	GS: 222 (57,4%) GMS: 36 (9,3%) HS/WRS: 10 (2,6%) GS/HS/WRS: 20 (5,2%) RS/WRS: 23 (5,9%) Gym: 62 (16%) Waldorfsch.: 2 (0,5%) Sonstige: 12 (3,1%)	w: 92,6% dt. Nationalität: 92,8% mittlerer-höherer Bildungsabschluss: 88,5%

* Allgemeinbildende Schulen in BW

DER SCHULBEGLEITER/ DIE SCHULBEGLEITERIN AUS UNSER STATISTIK

Daten 2013 (N=526) - Daten 2023 (N=418)

Alter:

M=41.1 Jahre

M= 45,9 Jahre

Nationalität

96% deutsch; 4% Sonstige

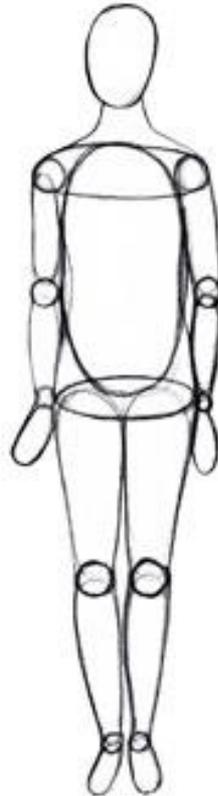
93% deutsch; 7% Sonstige

Bildungsabschluss:

mittlerer bis hoher Bildungsabschluss:

93,2%

88,8%



Geschlecht:

85,8% weiblich; 14,2% männlich

92,6% weiblich; 7,2% männlich; 0,2% divers

Beruflicher Hintergrund:

pädagogisch/psychologisch: 55,6% 48,8%

medizinisch: 3,4% 11%

BuFDi, FSJ: 9,9 1,9%

andere: 31,1% 38,8%

Tätigkeit innerhalb eines

Poolmodells

9%



DER SCHULBEGLEITER/ DIE SCHULBEGLEITERIN AUS UNSER STATISTIK

Daten 2013 (N=526) - Daten 2023 (N=418)

Alter:

M=41.1 Jahre

M= 45,9 Jahre

Nationalität

96% deutsch; 4% S

93% deutsch; 7% S

Geschlecht:

85,8% weiblich; 14,2% männlich

92,6% weiblich; 7,4% männlich; 0,2% divers

2013 und 2023:

- Schulbegleitung ist weiblich
- viele Quereinsteiger

... und: nach wie vor überwiegend „1:1- Begleitung“

Bildungsabschluss:

mittlerer bis hoher Bildung

93,2%

88,8%

Tätigkeit innerhalb eines Poolmodells

9%



HÄUFIGSTE FORM DER BEGLEITUNG NACH WIE VOR FÜR SEELISCHE BEHINDERUNGEN

2013 (N=526)

Form der Beeinträchtigung	%
Geistige Behinderung	8,2
Seelische Behinderung	72,3
Körperliche Behinderung	17,5
Sinnesbehinderung	10,4
Kombinierte Beeinträchtigung	10

Störungsbilder bei einer seelischen Behinderung	%
Autismus	59,4
Störung des Sozialverhaltens	19,9
ADHS	20

2023 (N= 418)

Form der Beeinträchtigung	%
Geistige Behinderung	8,7
Seelische Behinderung	66,1
Körperliche Behinderung	7,3
Sinnesbehinderung	2,4
Chronische Erkrankung	3
Kombinierte Beeinträchtigung	8,3
Sonstige Beeinträchtigung	2,0
Nicht bekannt	2,2

Störungsbilder bei einer seelischen Behinderung*	%
Autismus-Spektrum	60,6
Störung des Sozialverhaltens	13,4
ADHS	39,4
Depression	0,6
andere	4,2
nicht genau bekannt	1,7



DIE MEISTEN SCHULBEGLEITER SIND IN GRUNDSCHULEN TÄTIG

	Bestandsanalyse 2013	Abschlussbefragung 2023
N gesamt	1696	594
Schulen mit SB, davon...	592 (34,9%)	387 (65,2%)
Grundschule	246 (41,4%)	222 (57,4%)
Gemeinschaftsschule	26 (4,4%)	36 (9,3%)
Hauptschule & Werkrealschule	23 (3,9%)	10 (2,6%)
Grund- und Werkrealschule/Hauptschule	100 (16,9%)	20 (5,2%)
Realschule/ Werkrealschule	75 (12,7%)	23 (5,9%)
Gymnasium	102 (17,2%)	62 (16%)
Waldorfschule	n.e	2 (0,5%)
andere Schulartenkombination	20 (3,4%)	12 (3,1%)

SCHULEN MIT SCHÜLER*INNEN MIT ANSPRUCH AUF EIN SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGSANGEBOT UND POOLMODELLE

Von den 594 an der Befragung 2023 teilnehmenden Schule haben 309 (52%) Schulen Schüler*innen mit Anspruch auf eine sonderpädagogisches Bildungsangebot

→ Davon haben

- 75 (24,3%) keine Schulbegleitungen an der Schule und

- **234 (75,7 %)** haben Schulbegleitungen an der Schule

Nur ca. 2% der Schulen mit Schulbegleitung haben ein Poolmodell

AUFGABEN DER SCHULBEGLEITUNG IM VERGLEICH 2013/2023

	2013			2023		
	häufig	manchmal	nie	häufig	manchmal	nie
Unterstützung bei der Umsetzung von Unterrichtsanforderungen						
Strukturierung der Einzelarbeit	56,6%	33,8%	9,6%	56,2%	34,1%	9,7%
Unterstützung beim Rechnen, Schreiben, Lesen	45,6%	37,0%	17,4%	45,2%	38,5%	16,3%
Unterstützung bei Gruppenarbeiten	46,1%	42,7%	11,1%	42,7%	44,2%	13,1%
Anpassung von Unterrichtsmaterialien an die speziellen Bedürfnisse des Schülers	24,3%	46,8%	28,9%	25,6%	45,2%	29,2%
Aktivierung zur Teilnahme am Unterricht	54,3%	31,9%	13,8%	51,6%	35,1%	13,3%
Unterstützung bei kreativer Arbeit (Malen, Basteln, Werken)	34,6%	40,6%	24,8%	29,4 %	41, %	29,4%
Unterstützung der Lehrperson beim Unterrichten der Klasse	14,2%	37,0%	48,9%	17,1%	37,9%	45,1 %

AUFGABEN DER SCHULBEGLEITUNG IM VERGLEICH 2013/2023

	2013			2023		
	häufig	manchmal	nie	häufig	manchmal	nie
Unterstützung bei der Emotionsregulation						
Auszeiten ermöglichen	27,3%	54,1%	18,6%	35,7%	52,%	12,3%
Stressniveau reduzieren	43,8%	41,5%	14,7%	46 %	45,8%	8,1%
Unterstützung bei der Klärung von Konflikten	41,5%	45,6%	12,9%	40,7%	46%	13,3%
Steigerung des Selbstwert	52,5%	39,6%	7,9%	54,2%	36,1%	9,7%
Unterstützung bei Mobilitätseinschränkungen						
Unterstützung beim Raumwechsel	27,3%	30,0%	42,7%	15,1%	26,0%	58,9%
Unterstützung bei pflegerischen Tätigkeiten						
Unterstützung beim Toilettengang	10,4%	12,5%	77,0%	6,9%	8,9%	84,1%
Überwachung von medizinischen Werten/ Geräten	2,6%	4,5%	92,9%	4,8%	2,2%	93,1%
Medikationsgabe	3,7%	6,1%	90,2%	4,2%	5%	90,9%

AUFGABEN DER SCHULBEGLEITUNG IM VERGLEICH 2013/2023

	2013			2023		
	häufig	manchmal	nie	häufig	manchmal	nie
Außerunterrichtlicher Bereich						
Hausaufgaben betreuen	7,8%	15,6	76,6	6%	12,9%	81,2%
an Klassenkonferenzen teilnehmen	8,3%	39,3%	52,4%	5,8%	30,6%	63,7%
an Hilfeplangesprächen teilnehmen	49,7%	35,6%	14,7%	57,7%	29,6%	12,7%
Gespräche mit den Eltern führen	63,3%	33,3%	3,4%	57,9%	36,3%	5,8%
Gespräche mit Lehrperson/ Schulleitung führen	57,2%	39,6%	3,2%	58,1%	38,5%	3,4%
Berichte schreiben	29,9%	47,1%	23%	30,2%	50,8%	19,1%
Vermitteln zwischen Schule-Schüler*in-Eltern	29%	50,6%	20,4%	22,2%	50,8%	27%

Insgesamt keine größeren Veränderung im Aufgabenspektrum der Schulbegleitung zwischen 2013 und 2023

FINANZIERUNG UND VERGÜTUNG DER SCHULBEGLEITER*INNEN (2023, N=418)

Finanzierung über ...	
SGB VIII (Jugendamt)	339 (67,3%)
SGB IX/XII (Sozialamt)	108 (21,4%)
Krankenkasse	7 (1,4)
Persönliches Budget	5 (1%)
nicht bekannt	45 (8,9%)

Vergütung (Stundenlohn netto)	Prozentualer Anteil
<14€	72 (17,2%)
14€ - 20€	259 (62%)
21€ - 30€	70 (16,7%)
> 30€	17 (4,1%)

QUALIFIZIERUNG DER SCHULBEGLEITER*INNEN (2023, N=418)

Erfolgte vor oder zeitnah nach Beginn Ihrer Tätigkeit irgendeine Form von Qualifizierung für Ihre Tätigkeit?	
ja	277 (66,6%)
nein	141 (33,3%)
wenn ja, welche Form?	
nur Gespräch mit Träger/Leitung	2 (0,7%)
nur Hospitation	1 (0,4%)
nur Fortbildung/Schulung	125 (45,1%)
anderes	2 (0,7%)
mehrere Formen	147 (53,1%)

FAZIT

SCHULBEGLEITUNG IST ETABLIERT ...

- Schulbegleitung ist etabliert und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Inklusion
 - Aber nach wie vor: Keine landes- (bundes-)weiten Vorgaben zur Umsetzung von Schulbegleitung, dadurch sehr große Unterschiede in Bewilligung und Umsetzung z.B. bzgl. Fachlichkeit, Kosten-/Stundendeckelung, Entwicklung von Standards, Qualifizierung, Fortbildungsangeboten*
- Durch das Projekt „Schulbegleiter“: inhaltlich fundiertes und evaluiertes Curriculum in Baden-Württemberg entwickelt und breit verstetigt
 - besonderes Verdienst und nachhaltige Förderpolitik der Baden-Württemberg Stiftung

aber:

- **Nachholbedarf bei der infrastrukturellen Umsetzung gleichberechtigter Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in Deutschland**
 - Inklusionsanteil gemeinsamer Beschulung im bundesweiten Durchschnitt 43,1 % (große Spannweite: Baden-Württemberg 36% versus z.B. Bremen 89%)

IM KONTEXT SCHULBEGLEITUNG BLEIBEN ABER NOCH EINIGE “AUFGABEN” ZU LÖSEN ...

z.B. Schnittstelle Schule

- Inklusive Weiterentwicklung in Schulen!
- Weiterentwicklung schulischer Infrastrukturangebote (§ 112 (4) SGB IX)
- Konzepte für die Kooperation mit (systemfremden) Schulbegleitungen
- Kooperationskonzepte mit den Jugendämtern/Sozialämtern (*gemeinsame Teilhabepanung?*)

z.B. Schnittstelle Kommunen/Leistungsträger

- Einbettung der (zunehmenden) Schulbegleitung in die administrativen Abläufe der Behörden (Jugendamt, Sozialamt)
- den Bedürfnissen angepassten Bedarfsermittlung und Teilhabepanung
rechtlich verbindliche standardisierte Bedarfsermittlung § 13 SGB IX

und häufig noch unregelte Übergänge vom Jugendalter ins junge Erwachsenenalter (Schulabschluss/Transition)



Quelle: pixabay

Umsetzung der
inklusive
Jugendhilfe

DISSEMINATION

Ziegenhain, U. Meysen, T. & Fegert, J.M. (2012): **Schulbegleitung: Eine Leistung zwischen Ausfallbürgerschaft.** *DAS JUGENDAMT*, (10), S. 500 – 504.

Henn, K., Thurn, L., Besier T., Künster A.K., Fegert, J.M. & Ziegenhain, U. (2014). **Schulbegleitung im Schulwesen. Erhebung zur gegenwärtigen Situation von Schulbegleitern in Baden-Württemberg.** *Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 42(6), 397 - 403.

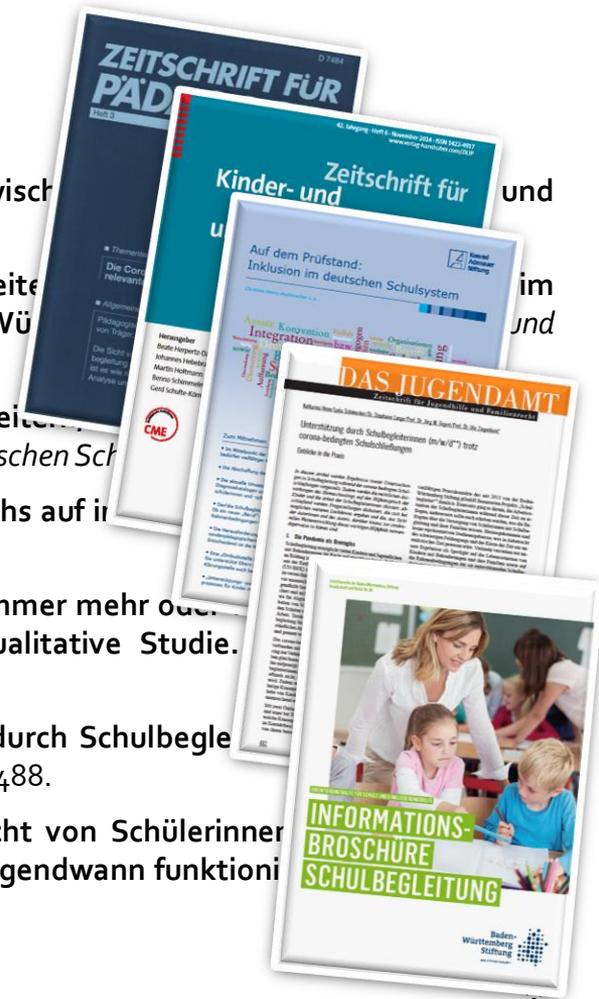
Fegert, J.M., Henn, K. & Ziegenhain, U. (2015): **Zur gegenwärtigen Situation von Schulbegleitern und Fortbildung.** In Konrad-Adenauer-Stiftung (Hrsg.), *Auf dem Prüfstand: Inklusion im deutschen Schulsystem*.

Henn, K. Himmel, R., Fegert, J.M. & Ziegenhain, U. (2017): **Umsetzung des Teilhabeanspruchs auf in der Schulbegleitung.** *Nervenheilkunde*, 36(03), 119 - 126.

Henn, K., Thurn, L., Fegert, J.M., Ziegenhain, U., Mörtl, K. & Steinicke, K. (2019). **"Man ist immer mehr oder weniger ein Team." Schulbegleitung als Herausforderung für die interdisziplinäre Kooperation. Eine qualitative Studie.** *Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete*, (2), 114 - 127.

Henn, K., Schönecker, L., Lange, S., Fegert, J.M. & Ziegenhain, U. (2020). **Unterstützung durch Schulbegleiter bei coronabedingten Schulschließungen Einblicke in die Praxis.** *DAS JUGENDAMT*, (10), 482 - 488.

Henn, K., Thurn, L., Himmel, R., Mörtl, K., Fegert, J.M. & Ziegenhain, U. (2022). **Die Sicht von Schülerinnen und Schülern auf Schulbegleitung auf ihre soziale Situation: „Mit meiner Klasse ist es wie mit 'ner Ehe. Irgendwann funktioniert."** *Implikationen einer qualitativen Studie.* *Zeitschrift für Pädagogik*, (3), 408 - 428.



DISKUSSION

WEITERENTWICKLUNGEN UND GRENZEN

Schule

z.B. Inklusives Klima,
Ausstattung, Infrastruktur
(personell, strukturell,
Poolösungen), Aus- / Fortbildung,
...

Schulbegleitung

z.B. Qualifizierung,
Kooperation mit Schulen,
...

Jugendhilfe/Eingliederungshilfe

z.B. Zugang zu Teilhabe, Kooperation
an den Schnittstellen (z.B.
Poolösungen), ...

INKLUSION BRAUCHT INFRASTRUKTURELLEN AUSBAU

➤ Dilemma Schulbegleitung:

Schulbegleitung unterstützt Kinder beim Besuch einer allgemeinbildenden Schule



und stabilisiert damit umgekehrt die unzureichenden Strukturen im Schulsystem (und fokussiert auf Problem „Kind“)

- Perspektivisch: vermehrter Aus- und Umbau der schulischen Infrastruktur
- „Einrücken in den gesetzlich geforderten Vorrang“ (Schönecker, 2021)

Beispiel Pool-Lösungen als infrastrukturelle Hilfen

INKLUSIVE JUGENDHILFE AUF DEM WEG?

Ziel: Hilfe aus einer Hand

Zusammenführung der Zuständigkeiten für Leistungen der Eingliederungshilfe an Kinder und Jugendliche mit Behinderungen unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII)

Umsetzung

2021 erste Stufe: Gestaltung einer inklusiven Kinder- und Jugendhilfe und Bereinigung der bestehenden Schnittstellen insbesondere zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Eingliederungshilfe (ab 2021)

2024 zweite Stufe: „Verfahrenslotsen“ beim Jugendamt als verbindliche Ansprechpartner für Eltern und andere Erziehungsberechtigte und junge Menschen und als Begleitung von einer einzigen Stelle durch das gesamte Verfahren

2028 dritte Stufe: Übernahme der vorrangigen Zuständigkeit des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe für Leistungen der Eingliederungshilfe auch an junge Menschen mit (drohenden) körperlichen oder geistigen Behinderungen (derzeit noch Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX)

*(Voraussetzung **Bundesgesetz bis 01.01.2027**: Festlegung der konkreten Regelungen wie Leistungsberechtigte, Art und Umfang der Leistung, Verfahren, Kostenbeteiligung)*

POTENTIALE DER INKLUSIVEN JUGENDHILFE AUF TEILHABE IN DER SCHULE

Mehr Beratung und Beteiligung für (potentiell) Leistungsberechtigte

... Anspruch auf Beratung (§10a SGB VIII)

... Verfahrenslotsen (§10 b SGB VIII)

... Verpflichtung zur regelhaften Involvierung in die Hilfeplanungsprozesse auf Seiten der Träger der Eingliederungshilfe (§ 10a Abs. 3 SGB VIII, § 117 Abs. 6 SGB IX)

→ **Besserer Zugang auch zu Schulbegleitung?**

Zuzahlungsfreie Leistungen – insb. zur soziale Teilhabe (ab 2028)

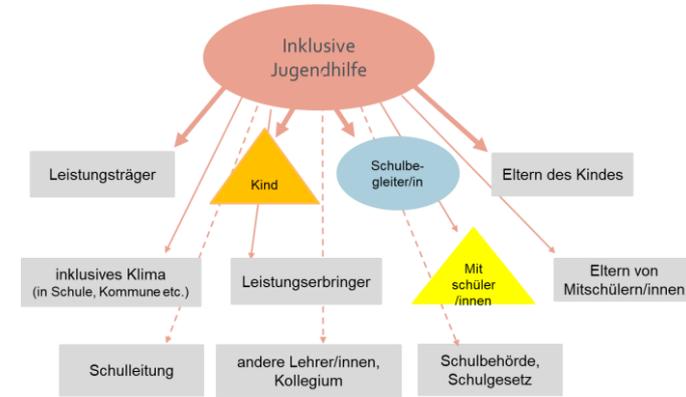
→ ggf. für **Schulbegleitungen an Klassenfahrten, der Nachmittagsbetreuung, ...**

Kooperation der Leistungsträger

... Vorgaben für eine gemeinsame Planung bei Zuständigkeitsübergängen (§ 36b Abs. 2 SGB VIII), ggf. Hinzuziehung der Schule und **auch Schulbegleitung denkbar** (§ 36b Abs. 3 SGB VIII)

... abgestimmte und übergangserleichternde ICF-orientierte Instrumente zur Bedarfserfassung (§ 13 SGB IX) „Hilfen aus einer Hand“ (ab 2028)

→ **Erleichterung des Zugangs zu Leistungen der Teilhabe an Bildung (z.B. Schulbegleitung) und sozialer Teilhabe (auch Entfallen der Kostenbeteiligung für „soziale Teilhabe“ gemäß SGB IX)**



”

Ob Inklusion gelingt, ist in erster Linie eine Frage der Einstellung und Haltung. Erst danach kommen Fragen der personellen und sachlichen Ausstattung.

Stefan Osthoff, Matthias-Claudius-Schule, Bochum

”

Die Devise kann nur heißen: Nicht prinzipielle Inklusion um jeden Preis, sondern nur da, wo es für das einzelne Kind sinnvoll ist – und erst dann, wenn die schulischen Gegebenheiten dies tatsächlich zulassen.

Michael Felten, Publizist und Autor

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

